

Saale-Zeitung.

Dierundvierzigster Jahrgang.

werden die Gehaltene Kolonien...

Erscheint täglich zweimal...

Redaktion und Haupt-Verwaltung...

Bezugspreis für Halle vierteljährlich bei...

Nr. 606.

Galle a. S., Mittwoch, den 28. Dezember.

1910.

Liberalismus und Gemeinwohl.

Das zur Mitte gehende Jahr hat dem Liberalismus...

Der Kern liberaler Weltanschauung ist die Freiheit...

Die nachteilige Konjunktur der Landwirtschaft...

Aber nicht minder werden Ansprüche an den Staat...

Schaftspolitik vor allem die Herzöge und Grafen...

Obendrein hat die Sozialdemokratie durch die wüsten...

Amföhen solchen Gegnern rechts und links hat der...

Deutsches Reich.

Die Äuße des Prinzen Max.

Die von uns bereits mitgeteilte Erklärung im amtlichen...

Dr. Schaefer. - Uebrigens hat es auch mit der Abbitte...

Der Zwischenfall des Prinzen Max ist inzwischen...

Lehrer als Schöffen und Geschworene.

Auf Veranlassung des Deutschen Lehrervereins...

Die Einberufung eines Lehrers als Schöffe oder Geschworener...

Die Eingaben beziehen sich, wie erinnerlich sein wird...

Eine ungemein sympathische Erscheinung ist mit ihm...

Feuilleton.

Samuel Lublinski *

Ein Kenner der deutschen Literatur, wie es nur wenige...

Er wurde mitten herausgerissen aus seiner Lebensarbeit...

Von Geburt an ein schwächlicher Mensch, hielt er sich...

Er ist nicht zu früh gestorben. Er wäre der geeignete...

war er ernstlich gram. Böse Aufträge entrollten seiner Feder...

Neben Richard M. Meyer ist er der feinste Kenner...

Lublinski ist Kritiker und Alerarchivator. Als Dramatiker...

Er ist nicht zu früh gestorben. Er wäre der geeignete...

Die Direktion unseres Stadttheaters war gestern mittag...

Stadt-Theater.

„Die Afrikanerin.“

Große Oper in 5 Akten von Eugen Scribe, deutsch von...

Die Direktion unseres Stadttheaters war gestern mittag...

und die Linde werden bei der Monarchberatung im Reichstage selbstverständlich erneut und nachdrücklich auf Belechtung...

Zum Abonnement auf die „Saale-Zeitung“

die größte entschiedene Liberale Zeitung der Provinz Sachsen mit täglich zwei Ausgaben — für das 1. Quartal 1911 laden wir hiermit höf. ein.

Bestellungen nehmen unsere Expedition, die Zeitungsträger, sowie sämtliche Postanstalten und Postboten im Reich entgegen. Ein Abonnement auf die „Saale-Zeitung“...

Ueber den Mangel an Organisation

im liberalen Lager liegt Abg. D. R u m a n n in der neuen Nummer der „Stille“ Er betont als eine der wichtigsten Fragen, daß jetzt endlich der Liberalismus anfängt, sich ordentlich zu organisieren.

Was wir bis jetzt an Vereinen haben, ist klein und geradeüber dem Vereinsbestand der Sozialdemokratie, der Arbeiter und des Bundes der Landwirte.

Nationalliberal . . . 176 000
Fortschrittliche Volkspartei . . . 1310 000
3 026 000

Das ist eine außerordentlich gute Basis für weiteren Aufbau. Aber man täusche sich darüber nicht, daß drei Millionen Wähler nicht von selber zusammenbleiben...

Heer und Flotte.

Beipzig, 28. Dez. (Privat-Telegramm.) Die im Leipziger Spionageprozeß verurteilten englischen Offiziere Trenc und Brandan sind heute nach der Festung Wesel zur Vollziehung der 4jährigen Gefangenschaft überführt worden.

Fuß- und Personalnachrichten.

Der Präsident des Reichstages Graf Schuler-Bassini ist wegen einer Erkältung außer Landes, der Beauftragte des Grafen Ballestrero beizuwohnen. Seine Vertretung wird der zweite Vizepräsident des Reichstags Schutz übernehmen.

Prinz Friedrich Karl zu Stoltenberg-Drögen ist Dienstag mittig in Paris im Alter von 55 Jahren infolge eines Bluthrutes plötzlich gestorben.

Zum russischen Vorkämpfer in Berlin ist, wie der Moskauer „Ruhige Stimm“ meldet, der jetzige Finanzminister K o l o m e t z e w a e r a u s e r w ä h l t.

Der auf den Karolinenstein ermordete Gekröntenmünzmeister Braumann auf Ronze ist der älteste Sohn des Affinators Braumann in U s t a r , den Staatssekretär von Rindowitsch von dem traurigen Vorfall in Kenntnis setzte.

Ausland.

Die russisch-österreichischen Beziehungen.

Aus Wien verlautet: Entgegen den Berliner Meldungen, wonach die Beziehungen zwischen den Kaiserhöfen von Wien und Petersburg durch die kürzlich stattgehabte Jagdbegegnung des Großfürsten Nikolajewitsch mit dem Kronprinzen Erzherzog Franz Ferdinand und anderen Mitgliedern des österreichischen Kaiserhauses in traditionelle Formen eingestrichelt worden sein soll, kann die „Neue Freie Presse“ mit völliger Bestimmtheit melden, daß sich der Verkehr zwischen Kaiser Franz Josef und dem Kaiser Nikolajewitsch und der Verkehr zwischen beiden schon seit langer Zeit in den traditionellen Formen bewegt und einen herzlichen Charakter getragen hat.

Erzkanzlerminister Jayachow 7.

Aus Sofia wird unterm 27. Dez. gemeldet: Unter großem Andrang des Publikums erschienen heute nachmittag die der Abhörbrücke beschuldigten ehemaligen Minister des Stambulowitschen Regimes in der Nationalversammlung, um sich zu rechtfertigen.

Italienische Eisenbahnerbewegung.

Der „Messagero“ erzählt vom Mailänder Korrespondenten eine Depesche, bezugslos die italienischen Eisenbahner, die jetzt auf das Streikverbot zu antworten haben, welches zu ihren Gunsten erlassen wurde, sich für Streik und Sabotage ausgesprochen hätten.

Die Neuwohnen zum Reichstage.

Wiederholt ist behauptet worden, daß die Neuwohnen zum Reichstage voraussichtlich Ende Oktober oder Anfang November stattfinden würden.

Ein Hilfsfonds für die modernistischen Geistlichen?

In letzter Stunde endlich — am kommenden Sonntag ist die Frist für die Zeitung des Modernistischen Abends abgelaufen — hat sich die Krausgesellschaft zu einem an alle deutschen Volksgenossen gerichteten Aufruf entschlossen, dessen Hauptzweck wir hier folgen lassen: Der deutsche katholische Klerus steht heute mitten in einer Katastrophe allerersten Ranges.

Wir halten die Verstärkung dieses Notrufes über das katholische Vatikum hinaus an alle Volksgenossen ohne Unterschied des Bekenntnisses und den Hinweis auf den nationalen und kulturellen Zweck der Sammlung für gerechtfertigt und wollen darum an unserem Teile dazu beitragen, dem Appell der Krausgesellschaft zur Verbreitung zu verhelfen.

Zur Beilegung des Professorenstreites.

Zur Beilegung des Professorenstreites wird nach berichtet: Gestern nachmittag überdiente das Kultusministerium die abgeordneten Herren des Hauses Rudhard-Bering dem Universitätsrektor Geh. Rat Prof. R u d h a r d , der im Laufe des heutigen Vormittags die Beilegung des Konfliktes durch einen Anschlag an schwarzen Brett der Universität verweigert wird.

Solisten, an deren Spitze der junge Pawlowy stand, der zum ersten Male die Partie des Vasco de Gama sang, gratulieren, zu der sicheren, glatten Beherrschung der durch die Übung geschaffenen Lage.

Mit dem Heidenbariton unserer Stadttheaterbühne hält der Dessauer Kollege von derselben Fakultät den Vergleich nicht aus. Es fehlt die Würde der Färbung in der Tiefe wie in der tieferen Mittelrange; es fehlt eine klare Notation und es fehlt vor allem das Spiel, das auch in der großen Oper mehr sein muß wie rechnerische Artbewegungen.

Mithelm Georg.

im Reichstag,

über dessen Sitzungen die „Saale-Zeitung“ bisher stets an ausführlichsten von allen bürgerlichen Blättern unserer Stadt berichtet hat, bevor die Verhandlungen über den Reichshausaltsetat bieten diesmal ganz besonderes Interesse, da mit dem Etat die Einführung der Reichswehrzusage neuer und die neue Militärvorlage

eng verknüpft sind. Daneben wird die Session in hervorragendem Maße sozialpolitischen Gesetzentwürfen gewidmet sein. Ob bereits die Reichsversicherungsordnung so bald zur zweiten Lesung im Plenum gelangt, ist noch ungewiß, da die Kommissionsberatungen noch nicht einmal abgeschlossen sind.

Die Privatbeamtenversicherung

wird schon in wenigen Wochen zur ersten Lesung gelangen. Als ein weiteres bedeutungsvolles Werk, an dessen Verabschiedung mit allen Kräften gearbeitet werden wird, ist die Reform der Strafgesetzbuch zu nennen. Daneben wird auch die Novelle, die das Strafgesetzbuch in einigen Punkten modernisieren will, Beachtung erlangen.

Der preussische Landtag,

über dessen Plenar- und Kommissionsberatungen der „Saale-Zeitung“ Meldungen aus benachbarten parlamentarischen Federn zugehen, tritt am 10. Januar zusammen. Wenn auch bisher noch nichts davon verlautet hat, daß er mit besonderen Arbeiten befaßt werden wird, so erfordert doch schon die Durchberatung des Etats und der damit in Zusammenhang stehenden Kreditgesetze für Sekundärbahnen, Beamten- und Arbeiterwohnungen usw. ausgedehnte Zeit.

Über alle diese Fragen, sowie über die sonstigen Vorgänge im Inn- und Ausland, die geeignet sind, das Interesse der deutschen Leser zu erregen, wird die „Saale-Zeitung“ schnell, gewissenhaft und ausführlich berichten.

Das feuilleton

bringt medizinische, juristische, astronomische, naturwissenschaftliche Vandrereien aus der Feder eines gelehrten, Theaterkritiker, Essays und Studien auf allen Gebieten des Wissens von den besten Schriftstellern. Unfassender Nachrichtendienst ermöglicht es uns, über akademische Nachrichten und Premerienachrichten sofort zu berichten.

Die täglich erscheinende Unterhaltungsheloge bringt außer dem Tagesroman Skizzen, Novellen, Humoresken und Vandrereisen aus Deutschland und dem Ausland. Besonders gepflegt wird der Literaturzettel.

Im Anschluss an den jetzt laufenden Roman „Auf schwanken Grund“ von S. Abt, bringen wir den Roman eines der beliebtesten Erzähler von heute:

„Gestern noch auf stolzen Rossen“ von Fritz Bodemer.

Der Roman wird zweifellos den Beifall unserer Leser finden.

— Wir bitten umgehend bestellen zu wollen. —

Probenummern senden wir gern mehrere Tage hintereinander und bitten diese von unserer Geschäftsstelle, Große Brauhausstraße 17, zu verlangen.

„Saale-Zeitung“.

Der Zwischenfall von Hebrida.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die türkische und die italienische Regierung einigten sich, den Hebrida-Zwischenfall in der Weise zu erledigen, daß beide Regierungen je einen Delegierten zur Untersuchung des Tatbestandes nach Hebrida schicken sollen. Für den Fall, daß sich beide Delegierte nicht einigen sollten, wird ein Schiedsgericht gewählt werden, dessen Urteil unweigerlich gelten soll.

Die Fretafraße.

□ Aus London verlautet: Nach einer Depesche der „Morning Post“ geht in Griechenland das Gerücht, daß einer der königlichen Prinzen zum Oberst Kommandant für die Fretafraße ernannt werden wird. Es wird jedoch von einem der bedeutendsten Athener Kritiker als falsch bezeichnet. Das Blatt behauptet, daß König Georg geantwortet habe, daß nichts ihn bestimmen könne, einen feiner Söhne diese Mission zu übertragen. Eine derartige Fretafraße ist infolgedessen unmöglich, weil der König von Griechenland der einzige sei, der in dieser Frage das Bestimmungsgewalt besitzt.

Kleine Tagesnachrichten.

Obervernehmung.
Kaiser Franz Josef hat dem italienischen Botschafter, Herzog von Raparra, der Italien seit mehreren Jahren in Österreich vertritt, das Großkreuz des Leopoldordens verliehen.
Freiwilliges italienisches Aufschwiffkorps.
Die italienischen Anstatter, welche eigene Apparate besitzen, haben sich zu einem Corps freiwilliger Anstatter zusammenschlossen und dem Kriegsminister ihre Dienste angeboten, um die Militärausrüstung zu unterstützen. Zu ihrem Führer haben sie Leonino Fara erwählt und baten den Kriegsminister, diesen zum Armeemoffizier zu ernennen.

Die russischen Hoisjagen.
An maßgebender Stelle verlautet in Wien, daß die russischen Hoisjagen erst nach dem russischen Reuefahr, alle in der zweiten Hälfte des Jahres 1904 stattfinden werden. Die hierzu eingeladenen Gesandten haben ihre Teilnahme bisher noch nicht bestimmt angegeben.

Kongresse und Verbandstage.

Der fünfte Verbandstag der südböhmischen Lehrervereine Deutschlands wurde am Dienstag in Frankfurt a. M. eröffnet. Den Vorsitz führte Rektor Feiler aus Hamburg. Im Auslande an den Gründern des Verbandes, Direktor Dr. Ullrich, wurde ein Telegramm mit 30000 Mark ins Leben gerufen, der noch weiter ausgebaut werden soll.

Provincial-Nachrichten.

Landtagsabgeordneter Deffius
wird am Donnerstag in folgenden Ortschaften ausfindig sein: Morf um 11 Uhr, Mübberau 12, Mersowisch 1, Wellewoitz 1 1/2, Döhrlich 2 1/2, Döhrlich 3, Lehnendorf 4 und Döhrlich bei Teichau um 4 1/2 Uhr. Jedermann hat hierdurch Gelegenheit, den Herrn Abgeordneten in dem betreffenden Ortschaftshause sprechen zu können.
Am Freitag, den 30. d. M., besucht Hrn. Deffius die Orte Sehen um 11 Uhr, Brachstedt 1 1/2, Murrp 1, Gosendorf 2, Zwenben 2 1/2, Oppin 3, Franitz 4 1/2 und Tornau um 5 1/2 Uhr.

Ueberlandzentrale.

Nordhausen, 27. Dez. Schon seit längerer Zeit sind bekanntlich hier die Vorbereitungen für die Ueberlandzentrale „Schwarzer Kraftwerk“ im Gange, die die Kreise Nordhausen, Grafschaft Bodenhausen, Jfied, Teile der Kreise Harburg, Blankenburg, Göttingen und des Fürstentums Schwarzburg-Sonderhausen umfassen sollen und die zum Absatz gelangt wären, wenn sich nicht in der letzten Zeit erhebliche Schwierigkeiten den Unternehmern in den Weg gestellt hätten. Da aber die mit der Raif- und Hopsindustrie vereinbarten Verträge ungültig würden, wenn bis zum 1. Januar 1901 die Angelegenheit nicht geregelt war, entschloß sich der Kreisvorsitzende des Kreises Grafschaft Bodenhausen, die Ueberlandzentrale als Anlage des Kreises einzurichten und die anderen in Frage kommenden Nachbarkreise hiezu einzuladen. Die Vorlage ging dieser Lage dem Kreisrat zu und wurde nach eingehenden Verhandlungen angenommen, so daß also eine Kreis-Ueberlandzentrale geschaffen werden wird. Erforderlich ist dazu die Summe von vier Millionen Mark. Als Kapitalisation soll das Schulerzwerk in Nordhausen dienen.

Nausmörder Gebau in Holland.

Stendal, 27. Dez. Die vor längerer Zeit angekündigte Verurteilung, daß der aus Heils- und Vliesengast Königsmutter entprungene Nausmörder August Gebau aus Calandbe nach

Holland geflüchtet sei, bestätigt sich. Er hält sich in einer holländischen Stadt als Kaufmann auf.

Wetterberichte.

Schiele, 27. Dez. Seit ersten Freitag trägt der Harz Winterkälte, heute klares Wetter und 2 Grad Frost. Nebelstille und Schneeschmelze, Kemptnerpartien.
Hohesfelde, 27. Dez. Neuschnee 10 Zm. Schneehöhe 25 Zm. Etzhahn und Nebelbahn gut. Schlittenbahn vorzüglich. Bolsleghsbahn in Vorbereitung. Temperatur — 3 Grad. Schöne Winterlandschaft. Aussicht auf sehr viel Schnee.
Oberhof, 27. Dez. Barometerstand fest. Wind: still. Schneehöhe 50 Zm. Etzhahn und Nebelbahn gut. Bolsleghsbahn gut, Etzhahnbahn gut. Schlittenbahn gut. Wetterausblick: Schnee und Frost.
St. Andreasberg i. G. (800 Meter), 27. Dez. Schneehöhe: 15 Zm. Temperatur: — 1 Gr. C., Barometerstand: 708 (normal 708) heiligend, Wind: südwestl., Etzhahn, Schlittenbahn, Nebelbahn sehr gut. — Schneefälle in Aussicht.

Der Schah im Straßenschrit.

Leipzig, 26. Dez. Wertpapierse in Höhe von 11700 Mark wurden dieser Tage beim Reiten der Jöhannissage von einem Arbeiter der südlichen Straßeneinigung gefunden und sofort dem Fundbüro des Polizeiamtes übergeben. Als Verlierer meldete sich ein Polizeiohmer aus Altenburg, dessen Eigentum die Wertpapiere sind. Der schräge Finder hat nach den amtlichen Bestimmungen einen Finderlohn von etwa 100 Mark zu beanspruchen, gewiß ein unerhofftes schönes Weihnachtsgeschenk.

Tragisches Ende.

Nöda, 25. Dez. Der Büttgenmeister und Landtagsabgeordneter Hermann Gellinger in Nöda wurde heute vormittag als Verleide aus der Geza bei Nöda gezogen. Gegen 6 Uhr morgens war er erst von zu Hause fortgegangen. Man weiß nicht, ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt.

Eine verhängnisvolle Christnacht.

Weder eine merkwürdige Begebenheit berichtet die Chronik der Stadt Jena, aus der die Jenaische Zeitung folgendes mitteilt: Die Gloden der Stadt Jena kützeten den festlichen Abend des Jahres 1718 ein, als sich in einem dem Schneidermeister Georg Fenchler gehörenden Weinbergsbüschen (Schrammsbüschen) 3 Männer zusammenfanden, um eine der in dieser Zeit des Uberglaubens sehr beliebte Geisterzerstörung vorzunehmen, die aber einen für die Teilnehmer sehr verhängnisvollen Ausgang nahm. Der Chronist berichtet darüber wie folgt:

Der Student der Medizin Johann Gottardt Weber aus Schwellenburg bei Juidau, der Schiffer Hans Friedrich Gehrner aus Döhrsdorf und der Bauer Hans Jenner aus Immerbach legten sich den 24. Dezember abends von Immerbach nach genanntem Gartenhäuschen, fanden daselbst vom Schneider Fenchler schon besorgte Kohlen zur Erwärmung und ein Licht vor und nahmen nach Anzündung beider die Geisterzerstörung in folgender Form vor: Weber schrieb mit Weißtuch über die Tür das Wort Tetragrammaton, legte dann zwei geschriebene Bücher, Charaktere und Siegel auf den Tisch, nebst 4 Beuteln mit Weingegen; keiner sprach ein Wort, bis Gehrner mit des Studenten Regen an der Hand schickte, dann sprach Weber dreimal die Geisterzerstörung, dann las Gehrner dieselbe aus heulter Füllensprache, welche daselbst Seite 57 aufgeschrieben ist, aber schon vor Beendigung der zweiten Verlesung wurde Weber unwohl und legte sich mit dem Kopf auf den Tisch. Dem ersten Feiertag wurde beim Nachmittagsgottesdienste über das lange Ausbleiben der Geisterbeschwörer der Schneider Fenchler erzählt, ging zu dem Stubenburischen Webers, mit Namen Jache, und begab sich mit demselben nach dem Weinbergsbüschen.

Da fanden sie Weber ohne Besinnung auf der Bank liegen, nach mehrfacher Bemühung aber kam derselbe wieder zu sich, die beiden Bauern aber waren tot. Weber wurde nun mit zur Stadt nach dem Engel gebracht, dem Gericht Anzeige gemacht und von demselben 3 Wächter, Christian Krenpe, Georg Weier und Nicol Schulmann und später noch der Nachwächter Starke und der Gerichtsrechtsbesitzer Strauß, um bis zur Unternehmung bei den beiden toten Bauern zu wachen, bestellt. Hier trat sich in der Nacht um 2h, zum 26. Dezember noch folgendes zu:

Nachdem Starke und Sträuß um 1 Uhr zur Stadt zurückgekehrt waren, verließ sich Weier nach zweimaligem Öffnen der Tür vor derselben, kam aber sofort mit dem Bemerken zurück, daß er wohl keine Hilfe bekommen haben werde. Kurze Zeit darauf waren aber bei zwei anderen Wächtern, welche ebenfalls Kohlen zur Erwärmung angezündet hatten, die Sinne geschwunden, kamen jedoch wieder zur Besinnung zurück, worauf sie folgendes ausliefen: Nachdem Starke eingeeignet war, trachte etwas zu hinter den Tisch, daß er davon aufgekauert sei und einen Scheiten in der Gestalt eines 7köpfigen Knaben vor sich gesehen habe, welcher wieder zur Tür hinausgegangen und dieselbe mit aller Festigkeit ausgeschlagen; Weier hatte es ebenfalls bemerkt, war aber durch Fenschen unberührt geblieben, Krenpe jedoch wurde auf der Bank fortgeschoben, bis er herunter auf einen der toten Bauern fiel und daselbst ohne Besinnung liegen blieb. Kurze Zeit darauf waren auch Schulmann und Weier die Sinne geschwunden und des anderen Tages la vom Ärmsterer Werker aufgefunden, letzterer aber nicht wieder zum Leben zurückgebracht.

Die beiden toten Bauern wurden auf einem Karren nach dem Weillenzhaus auf der Landstraße gebracht, der Student Weber aber, welcher noch lange Zeit sich unwohl befand und an welchem auf

der rechten Brust und am linken Arm eine rote Geschwulst und an den Füssen breite Blasen entstanden wurden, wurde im Amtsgefängnis zur Haft gebracht. Am 11. Januar 1718 wurden Gehrner und Weier auf der Schubkradstraße durch die Stadt zum Galgen gehängt und daselbst eingescharrt, der Wächter Weier aber auf dem Gottesacker beerdigt.

Für Schaufeller!

Das Oberverwaltungsgericht hatte sich mit einem für Schaufeller principielle Rechtsstreit zu beschäftigen. Die Schaufellerin Frau M. G. befindet ein Theater, mit dem sie von Ort zu Ort reist und in Schanzenhause ihre Darbietungen vorführt.

Als sie in einem Schanzhof in der Nähe von Giesleben ihre Darbietungen gegen Entgelt vorführen wollte, wurde sie von der Gemeindegewalt an den Polizeiverwalter verurteilt, um eine polizeiliche Erlaubnis einzubohlen. Der Polizeiverwalter erteilte auch eine schriftliche Erlaubnis und forderte von Frau G. 1.50 Mark Stempelgebühren. Frau G. erhob alsdann gegen den Polizeiverwalter Klage beim Kreisaußschuß für Giesleben und betonte, sie bedürfe zu ihrem Betrieb überhaupt keiner Erlaubnis, mitihn seien ihr auch 1.50 Mark Stempelgebühren zu Unrecht gefordert worden. Der Kreisaußschuß erachtete aber auf Zustimmung der Klage und betonte, die Schaufellerin betriehe ein Gewerbe an öffentlichen Orten und bedürfe daher der polizeilichen Erlaubnis; auch Räume in Gassen und Schanzhöfen gehören zu den öffentlichen Orten im Sinne des § 60a der Reichs-Gemeindeordnung. Diese Entscheidung löst Frau G. durch Berufung beim Bezirksaußschuß an und stellte in Abrede, an öffentlichen Orten ihre Darbietungen vorzuführen; sie miete die in Betracht kommenden Schanzhöfe und betriehe daher kein Gewerbe an öffentlichen Orten. Der Bezirksaußschuß schloß sich aber der Entscheidung des Kreisaußschusses an und erkannte auf Beseitigung der Berufscheidung.

Diese Entscheidung griff Frau G. durch Revision beim Oberverwaltungsgericht an und betonte, § 60a der Gemeindeordnung beziele sich nur auf Darbietungen, die auf öffentlichen Straßen und Plätzen stattfinden. Das Oberverwaltungsgericht bestätigte jedoch die Berufung als ausreißend und betonte u. a., unbedenklich können Räume in Gassen und Schanzhöfen zu den öffentlichen Orten im Sinne des § 60a der Gemeindeordnung angesehen werden, wenn jeder diese Räume betreten dürfe; für solche Räume hätte die Angeklagte eine polizeiliche Erlaubnis nachsuchen müssen. Wenn jemand einen Raum in einer Wirtschaft miete, könne aber auch die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden.

Witterfeld, 27. Dez. (Das Passagier-Schiff P.V.I.) Das vorigen Sommer in München nationalisiert war, die Fahrt von München nach Berlin unternahm, dann von Berlin nach Kiel fuhr und in der Nordmark sehr schöne mögliche Fahrten ausföhrte, wird in den nächsten Tagen wieder von hier nach Berlin (Sobannstadt) die Fahrt antreten, um für die Luftverkehrsgesellschaft Charlottenburg am Tage Vflager, des abends Kleinfahrten mit Schneewerfer, nach den Erfahrungen des Direktors Wammüller, auszuführen. Das Schiff, das schon lange fahrbereit ist, wird vor der Ausreise hier an den nächsten Abenden einige Probefahrten mit der Wammüller'schen Erfindung unternommen.

Erfurt, 27. Dez. (Feuer.) Im benachbarten Melchnorbof entfiand am zweiten Weihnachtsfesttag früh in der Hofreite des Milchbändlers Gernant Rath Feuer, wobei eine Scheune und ein Stall eingeschifert wurden. Mehrere Tiere sind in den Flammen untergegangen.

Erfurt, 27. Dez. (Um Kuchenerhild.) In dem schwarzburg-rudolstädtschen Orte Giesleben vom Steiger bei Erfurt erkrankte die letzte 91 Jahre alte Schwester des früheren Ortschaftlichen Gscheidt dadurch, daß ihr beim heiligen Kucheneressen ein Stück in der Quastirde stecken blieb.

Sahlerstedt, 27. Dez. (Oberlehrer Prof. Wilhelm Schubarth.) Am Sonntag ist der frühere Oberlehrer des Realgymnasiums, Professor Wilhelm Schubarth, gestorben. Es ist ihm nicht vergönnt gewesen, sich seines Ruhelands, in dem er Eltern 1908 nach fast dreißigjähriger Tätigkeit getreten war, lange zu erfreuen. Wiederholt erkrankte er, und wenn er sich auch einigermaßen erholte, so ließ sich die Spannkraft immer mehr nach und der Tod ist ihm jetzt eine Erlösung gewesen.

Garleben, 27. Dez. (Die Kartoffelflo denfabrik) In Jödenitz hat sich berat plüchtig entwickelt, daß sie etwa 4000 Zentner verarbeitet. Es wird beabsichtigt, nächstes Jahr in Jödenitz eine Flo denfabrik (200 Gemöllen) zu bauen, die auch 4000 Zentner verarbeiten soll. Ebenio wird in Tangermünde nächstes Jahr eine Flo denfabrik errichtet werden.

Leitung Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Bröckmann; für Ausland und Besie Nachrichten: Karl Weitzner; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für den Interantenteil: W. Albert Barth. Druck und Verlag von Oita Sendel. Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten. —

Emser Wasser
Halbwahrt bei Katarrhen, Husten, Heiserkeit, Verschlimmung Magen-säure, Infleunza u. Folgezustände. Überall erhältlich in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhändlungen.

Der alljährlich nur einmal stattfindende grosse

Räumungs-Ausverkauf

beginnt Montag den 2. Januar.

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle a. S., Marktplat 2 u. 3.

Grosse Ueberraschungen stehen bevor!

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Ritzinger.

Schimpanse Grete, das Menschentier

tritt nur noch 2 Tage auf.

Silvester grosse Vorstellung.

Ev. Arbeiterverein

Donnerstag, den 29. Dezember, abends 7^{1/2} Uhr. Weihnachtsfeier in den Thalle-Sälen. Aufführung eines Ki-der-Weihnachtsfestspiels. Besondere musikalische Darbietungen. Erwachsene zahlen 15 Pfg. Zulaßgeld, Kinder unter 14 Jahren sind frei.

Der Vorstand.

4. Philharmonisches Konzert.

Dienstag, den 3. Januar, abends 8 Uhr

Leitung: Prof. Hans Winderstein.

Solistin: **Margarete Preuse-Matzenauer,**
Kgl. Bayer. Kammergängerin aus München.

Händel, Concerto grosso C-dur; Mozart, Sextus-Arie aus "Titus"; Beethoven, Symphonie Nr. 5 C-moll Wagner, Adriano-Arie a. "Kienzi"; Chopin, Impression "Gloria"; Suite f. gr. Orchester Brahms, Lieder a) Sapphische Ode, b) In mer leiser wird mein Schlummer, c) Von ewiger Liebe. (Konzertflügel "Blüthner" aus dem Magazin B. Döll.)

Karten zu 3,10, 2,10, 1,50, 1,05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Holtan, Gr. Ulrichstr. 33

Zum Jahreswechsel

empfiehlt Glückwunschkarten in modernen Mustern und sauberer, schneller Ausführung zu mässigen Preisen

Buchdruckerei Otto Hendel
Gr. Brahausstr. 17. Fernruf 1133.

Soennecken's Briefordner

D.R. Patent

Nr. 1 Ausheb. stem · Besto f. Geschäfte
Nr. 114 Umleg-System · Hobel-Mechanik

Berlin, Taubenstr. 16/18 · F. Soennecken · Bonn · Leipzig, Altes Rathaus

Überall vorrätig

Zur Silvesterfeier

empfehle ich:

Rum 1/2 Fl. 1.50, 2/3 Fl. 2.70, 3/4 Fl. 3.50 u. 5.50 Mk.,
05, 1.40, 1.50 u. 2.80 Mk.,
Arrak 1/2 Fl. 2.25, 3/4 Fl. 3.00, 5/6 Fl. 3.75 Mk.,
1/2 Fl. 1.25, 1/3 Fl. 1.00, 2/3 Fl. 2.00 Mk.,
Kognak 1/2 Fl. 3.00, 3/4 Fl. 3.75, 5/6 Fl. 5.00 u. 5.50 Mk.,
1/2 Fl. 1.60, 2/3 Fl. 2.00, 3/4 Fl. 2.50 Mk.

Kaiser- u. Royal-Punsch, 1/2 Fl. 2.20 Mk., 1/3 Fl. 1.20 Mk.
Rotwein-Punsch, 1/2 Fl. 2.40 Mk., 1/3 Fl. 1.25 Mk.
Burgunder-Punsch, 1/2 Fl. 2.50 Mk., 1/3 Fl. 1.30 Mk.
echt schwedischen Punsch, 1/2 Fl. 3.50 Mk., 1/3 Fl. 2.00 Mk.
Punsch von Erven Lucas Bols, Amsterdam,
Aannas u. Burgunder, 1/2 Fl. 4.00 Mk., 1/3 Fl. 2.25 Mk.

Um zu räumen u. herabgesetzten Preisen:
Nürnbergger Lebkuchen von F. G. Metzger, Nürnberg,
ist noch in allen Geschmacksrichtungen vorrätig.

A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.
Mitglied des Rabat-Spar-Vereins.
Tel. 1491.

Eine wunderbare Bowle

bereitet man von:
1 Flasche Moserwein,
2 Flaschen Johannisbeerwein
aus der Kelterei von
G. A. Schnabel,
Zeipsigerstraße 21.
Sonnenteebeeren von G. H. an.
Namen u. Anwesenheiten
steht beifolgend beim
E. Hennicke, Gr. Ulrichstr. 30, an.

Vollheringe, Stck. 5 Pfg.

6, 7 u. 8 Pfg., pure milchere 10 Pfg. das Stück,
saure Gurken Stck. 5 u. 6 Pfg.,
Senfgurken, glashart, in Gläsern zu 3 Pfg. 70 Pfg.) ohne
zu 4 Pfg. 1.40) Glas

angewogen 1 Pfund 40 Pfg.
Pfeffergurken, 1 Pfund 40 Pfg.
Kapern, Perlwiebeln, Sardellen empfiehlt
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31,
Mitglied des Rabat-Spar-Vereins.

Neues Theater.

Direktion: C. W. Wauthner.
Donnerstag, den 29. Dezember
Theodor & Co.

Oberregisseur bei Traube, Hofstr. 1/10.

Stadt-Theater

in Halle a. S.

Reueul 1181.
Direkt.: Geh. Hofrat N. Richards

Donnerstag, den 29. Dezember
nachmittags 3^{1/2} Uhr
Weihnachts-Kinder-Vorstellung
zu kleinen Preisen.
Zum 8. Male:
Mit neuer glänzender Ausstattung!
Dornröschen.
Weihnachts-Ausstattungs-
Komödie mit Gesang und Tanz
in 5 Bildern nach dem bekannten
Märchen bearbeitet von C. W.
Görner.

Kasseneröffnung 3 Uhr.
Anf. 3^{1/2} Uhr. Ende nach 5^{1/2} Uhr.

Abends 7^{1/2} Uhr.
104. Vorstellung im Abonnement.
4 Viertel.

Novität! Novität!
Zum letzten Male:
Tantris der Narr.
Drama in 5 Akten von G. Harb.
Nach dem 2. und 3. Akt längere
Pausen.

Kasseneröffnung 7 Uhr.
Anf. 7^{1/2} Uhr. Ende nach 10^{1/2} Uhr.

Freitag, den 30. Dezember
nachmittags 3^{1/2} Uhr:
Weihnachts-Kinder-Vorstellung
zu kleinen Preisen.
Zum 8. Male:
Dornröschen.

Abends 7^{1/2} Uhr:
106. Vorstellung im Abonnement.
1 Viertel.
Gastspiel der Kammergängerin
Adriane Vogel.

Tiefland.

Muskodama in einem Beispiel u.
2 Aufzügen. Musik von Eugen
Walter.

Vor und nach dem Theater im
Weinhaus Broskowski:
Reife ged. G. H. Luken am
Episch.
Reife Heigl Summer
& Amercains Deliz (50)
Reife Periorbe-Rüffeln in
Borwein.
Chandroid von Krammetsvögeln
in Räucher.
Franz. Wachteln à la Richelieu.
Reife Waldschnecken mit
Lebercretons.
Türkei-Wolfs.
Vortreffliche, autbekömmliche
Weine, dazu reife pommes chips
und Salzkartoffeln.
Sicherer Abend bei feinem Jett-
Suppers.
Tische können im voraus
bestellt werden.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Donnerstag
den 29. Dezember: **Garnen.**
Altes Theater: Donnerstag,
den 29. Dezember: nachm. **Die
goldene Waage, abends Der
Schlachtermeister. Die Komödie
der Irrungen.**
Leipziger Schauspielhaus:
Donnerstag, den 3. Dezember:
nachm. **Die goldene Märchen-
welt, abends Comeniusauf.**
Neues Operettentheater:
Donnerstag, den 29. Dezember:
Das Fuppenmadel.

Magdeburg.

Stadttheater: Donnerstag,
den 29. Dezember: **Oberon,
König der Elfen.**

Halberstadt.

Stadttheater: Donnerstag, den
29. Dezember: **Der Mikado.**

Erfurt.

Stadttheater: Donnerstag,
den 29. Dezember: **Der Trom-
peter von Saffingen.**

Altenburg.

Hoftheater: Donnerstag, den
29. Dezember: **Goldreifehen.**

Coburg.

Hoftheater: Donnerstag, den
29. Dezember: **Lobetanz.**

Dessau.

Hoftheater: Donnerstag, den
29. Dezember: **Brigandine Herzlieb.**

Weimar.

Hoftheater: Donnerstag, den
29. Dezember: **Phänomen
Wäddchen. — Wäddchen
Wäddchen. — Unter vier
Augen.**

Zoolog. Garten

Donnerstag, 29. Dezember,
abends 7^{1/2} Uhr.
Gesellschafts-Abend.
Konzert des Stadttheater-
Orchesters unter Mitwirkung
des Kammerjägers
Franz Schwarz
vom Stadttheater Halle a. S.
(Geitung: Alfred Elsmann).
Eintrittspreis Mk. 0.60, für
Aktionäre, Abonnementen und
Inhaber von Vorzugsarten
Prog. od. Preis 20 Pfg.

Winterkuren für Zuckerkranke

in Bad Neuenahr, Prospekt
durch Dr. Kula.

Jed. Donner-
tag u. Montag
Schlachtfest.
Bernhard Borge,
114 Zumplag 10, Tel. 1833.
Reinste Mot., Feder- u. Schwarten-
wurst a. Pfd. 1,10 Blatt.

Optische Waren

preiswert u. gut Gr. Ulrichstr. 10
Otto Unbekannt
Kuvurts m. Firma Erla-
pauer Postk. Rech-
nungsb. u. te. bill.
L. Eiseberg, Hofgasse Nr. 10, a. S.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

!! Nur noch 4 Tage das phänomenale Festprogramm!!
Der Hund Toqué als Jongleur zu Pferde,
vorgeführt von Wlfr. B. Vogel.
Einzig in der Welt.
The Wolters Comp., mit D. Rosfont. Pan-
tomime: „Ein verunglückter Lussur-“
Stürmlicher Luderfola!
u. die übrigen Attraktionen des Spielplans.

Warum streiten Sie!



Es ist doch allgemein anerkannt,
dass eine Fleischbrühe aus
**OXO Bouillon-
würfel**
der Comp^{ie} **LIEBIG**
das erfrischendste Getränk bildet.
Durch einfachen Aufguss heissen Wassers herzustellen.
Preis 5 Pfg.

Gr. Ulrichstr. 9, part. u. I. Etage. Fernsprecher 1280.

Segner & Langrock.

7 Einzel-Kabinen. Aufmerksame Bedienung.
Ausführung sämtlicher Frisuren für
Konzert, Theater und Ball.
Kostüm- und Historische Frisuren
zeit- und stilgerecht.
Die Bedienung wird, soweit es möglich, von uns persönlich
ausgeführt.

Institut für Schönheitspflege, Asalhaarpflege
Gesichtsamphad, zur Erhaltung des Haares und
Lichtbestrahlung, Förderung des Nachwuchses.
Gesichtsmassage. **Manicure.**
Elektrolyse zur Entfernung lastiger Haare.
Atelier zur Anfertigung aller künstlichen Haararbeiten
in natürlicher Ausführung.

Künstliche Zähne

Plomben Stützähne Reparaturen etc.
Willy Muder — am Leipziger Turm
Neue Promenade 16, 1., Ecke Leipzigerstr.
Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telefon 3483.

Gänse!

Auf vielfältigen Wunsch ist nochmals ein
großer Vollen Wassergänse eingetroffen, pro
Pfund 65 Pfg. im
Gasthof „Zur Weintraube“,
Gießstraße 68.

Prachtwäsche gibt
wollner
das Pfund 25 Pfg.

daher allen sparsamen
Hausfrauen
bringend zu empfehlen.
— Heberall zu haben. —
Engros-Niederlage bei
Gebr. Luckau,
Berndorferstr. 19.

Schönheit!! Jugend!!

Armut und Feilsche des Teints,
faltenreiche, zerfallene Haut, frei
von allen Hautunreinheiten, erzielt nur Dr. Kuhn's
Chloretzerme 2.50, 1.50 u. 0.50 fl. — u. 60 Pfg.
Nur bei Kuhn's Chloretzerme bildet für jedes Individuum,
altersentsprechend, ein wert. Dr. Kuhn's Chloretzer-
me. Nürnberg. Hier: Köpcke-Booth, am Markt. C. Stei-
nigsen, Leipz. St. 1. C. Sallin Jun., Gießstr.-Drog., Leipz. St. 43.